Rundschau im Landkreis Vechta, 27.02.2008

Für die Zukunft gerüstet

Demographie-Berater unterstützen Unternehmen in der Region

Das Programm wird vom „Bundesministerium für Arbeit und Soziales" unterstützt.

Von Christian Rolke

Landkreis. Seit geraumer Zeit werden die Folgen des demographischen Wandels in der Öffentlichkeit diskutiert. Speziell für kleine und mittlere Unternehmen stellt sich die Frage, wie sie künftig mit älter werdenden Beschäftigten ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit verbessern können. Demographie-Berater stehen den Unternehmen hierbei zur Seite. Als kompetente Ansprechpartner unterstützen sie Unternehmen, ihr Personalmanagement auf die veränderten Erfordernisse einzustellen.

Die etwa 300 deutschlandweit und zurzeit 14 niedersächsischen Demographie-Berater wurden von „rebequa" qualifiziert. Das Programm steht für regionale Beratung. Es wird unter anderem durch das „Bundesministerium für Arbeit und Soziales" gefördert und läuft bis zum September dieses Jahres.

Uwe van der Ploeg und Stephan Brandes sind solche geschulten Demographie-Berater. Sie haben sich im Zuge ihrer Zusatzausbildung dazu verpflichtet, die ersten 15 durchgeführten Beratungen kostenlos anzubieten. Unter anderem sind sie auch für den Landkreis Vechta zuständig. Im „Hauptberuf" sind die beiden Gesellschafter des Oldenburger Unternehmens „Andragog", das sich mit Unternehmens-Coaching beschäftigt.

Die Demographie-Berater (v. li.) Stephan Brandes und Uwe van der Ploeg aus Oldenburg sind auch im Landkreis Vechta tätig. Bild: Rolke

„Demographische Entwicklung, Überalterung meiner Belegschaft – damit beschäftige ich mich später", seien Aussagen, die man häufig von Inhabern oder Geschäftsführern kleiner und mittelständischer Unternehmen höre, erzählt Uwe van der Ploeg aus seiner Praxis als Unternehmens-Coach und selbst Ausbilder zum Demographieberater. Oft werde diesen Unternehmern erst nach einem Gespräch klar, dass bereits dringender Handlungsbedarf bestünde. Denn lange Jahre bevor qualifizierte Mitarbeiter in Rente gingen, müsse man an die Ausbildung neuer Fachkräfte denken, erklärten Van der Ploeg und Brandes im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Erstberatung „DemoFit" umfasst die Untersuchung der betrieblichen Situation, eine Altersstrukturanalyse, die Einordnung der Daten in den regionalen Zusammenhang, ein Chancenprofil des Unternehmens und das Fazit mit möglichen Maßnahmen. „Wichtig ist", so Uwe van der Ploeg, „dass man auch bei den Unternehmen vor Ort ist, um sich ein wirkliches Bild machen zu können." In der Regel seien sie einen halben bis einen Tag im Betrieb.

Einige Ziele des Programms sind, die Mitarbeiter durch eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen langfristig an ihren Arbeitgeber zu binden, die Kompetenzen, vor allem der älteren Mitarbeiter, sowie die Gesundheit stärker zu fördern, Arbeitsabläufe zu optimieren und neue Märkte zu erschließen. „Letztendlich", so Stephan Brandes, „geht es für die Unternehmen darum, Geld zu verdienen." Um dafür auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein, können die Dienste der Demographie-Berater in Anspruch genommen werden. Doch nicht nur Unternehmen zählen zu ihrer Klientel, auch eine Cloppenburger Schule nimmt die Beratung derzeit in Anspruch.